

L02051 Georg Brandes an Arthur
und Olga Schnitzler, 3. 2. 1912

* Expédié par
M Brandes
Dem^t à Hotel d'Jéna
Paris

5 Monsieur Arthur Schnitzler
Sternwartestrasse 71
Vienne Autriche

Paris. Hotel d'Jéna

3 Febr. 12

10 Verehrter Freund, verehrte Freundin

Ihre lieben und schönen Portraits haben mich hier eingeholt, wohin ich geflohen bin um verschiedenen Festlichkeiten in Kopenhagen zu vermeiden. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass auch Sie, die ich so sehr schätze, an mich (bei dieser schmählichen tragikomischen Gelegenheit) gedacht haben.

15 Ihnen gegenüber ist mein Herz voll. On a eu l'idée saugrenue – da ich sowohl das Rathausfest wie einem von der Universität und den Schriftstellern veranstalteten ausschlug – einen Saal der Kgl. Bibliotek zu einem G. B.-Archiv zu verwandeln und mit meiner Büste zu versehen.

20 Da sollen idiotische Literaturhistoriker der Zukunft in meinen alten Liebesbriefen schnüffeln. Das soll mir Freude machen.

Glücklicherweise für Arthur S. halten wir noch immer dieselbe Distanz von 20 Jahren.

Ihr ergebenster

Georg Brandes

↗ Versand durch Georg Brandes am 3. 2. 1912 in Paris
Erhalt durch Arthur Schnitzler, Olga Schnitzler im Zeitraum [4. 2. 1912 – 8. 2. 1912?] in Wien

⊗ CUL, Schnitzler, B 17.
Postkarte, 935 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Paris, 3-2 12«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »38«
█ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.
Bern: Francke 1956, S. 104.

16 On a eu l'idée saugrenue] französisch: man hat eine groteske Idee gehabt

QUELLE: Georg Brandes an Arthur und Olga Schnitzler, 3.2.1912. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02051.html> (Stand 14. Februar 2026)